



Liebenswerte

# Loire-Schlösser

Text René Polette

Fotoreportage Hervé Champollion

Übersetzung Barbara Thomas & 5/5

Editions OUEST-FRANCE



## KULTURERBE

Esszimmer - Drei schöne Wandbehänge, antik inspirierter Dekor, Verduren mit Grottesken (Flandern um 1580).

Schlafzimmer 1. Stock - Wandbehänge, drei Episoden aus «Das befreite Jerusalem» nach den Karten von Simon Venet (Anfang 17. Jh.). Herrliches Barguerno, spanischer Kabinettschrank mit Reliefs, die mit Elfenbein-Intarsien versehen und mit Blattgold überzogen sind (Ende 16. Jh.).

Großer Saal - Vier Wandbehänge aus Audenarde (Flandern, Ende des 16. Jh.). Szenen aus der Geschichte Salomons, darunter «Das Urteil». Eigenartige Einrahmungen, die reich an lebhaften Farben und

Figuren sind: spielende Kinder, Satyr. Bemerkenswerter Wandbehang: «Die drei Parzen» (Brüssel 1500). Die eine hält den Lebensfaden, die zweite spinnt ihn, die dritte schneidet ihn ab.

Westliches Schlafzimmer - sehr feine und eigenartige gestickte Bettgarnitur, von selten frischen Farben, im Jahre 1705 unvollendet, sie trägt Spuren von Bleistiftzeichnungen. Herrliche Wandbehänge (Bauvais 17. Jh.) aus der Reihe «Die Häuser des Königs». Szenen der Jagd im Schloss von Vincennes und dem von Versailles im Bau.

### Oben links

Die hinter dem Monumentaltor liegende Ehrentreppe (1518) mit einer Abfolge von Geländern hat eine Kassettendecke mit Medallions antiker Art und Abhänglingen.

### Oben rechts

Der Speisesaal.



## Blois

Dieses Schloss ist eine Pracht, die zum Träumen von der königlichen Herrlichkeit im 16. Jh. verleitet, wie man sie auch in Chambord findet. Aber das Echte ist ein naiver Traum. Wenn das Schloss in Wirklichkeit nur wenig von den verschiedenen Spuren seiner Entwicklung behalten hat, so ist es vor allem ein vorrangiges Beispiel für die Restauration im 19. Jahrhundert: das Werk der Bezugnahme, dank des Genies des Meisterarchitekten Félix Duban, der daraus eine architektonische Beweisführung machte, indem er aus dem Flügel François Ier ein nahezu übertriebenes Beispiel der ersten Renaissance und aus dem Flügel Louis XII ein beinahe unmäßiges

Beispiel der Architektur der ausgehenden Gotik herstellte. Schließlich ist dieses Schloss durch die bedeutenden Ereignisse, die sich hier im 16. und 17. Jh. abgespielt haben, auch eine wesentliche historische Stätte.

### GESCHICHTE

Die zentrale Macht ließ sich vor dem 10. Jh. auf dem westlichen Vorgebirge nieder. Guy de Chatillon, der letzte Graf von Blois, verkaufte sein Schloss an Ludwig von Orléans, den Bruder König Karls VI. des Wahnsinnigen und Gemahls von Valentina Visconti, der Tochter des Herzogs von Mailand. Er sollte von Johann Ohneland, dem Herzog von Burgund (1407), umgebracht werden. Sein Sohn, Karl von Orléans,

Dichter und hoher Gelehrter, richtete eine Bibliothek von wertvollen Manuskripten ein. Er sollte sich mit Bonne von Armagnac vermählen (1410) und gründete die Partei der Armagnaker, die Gegner der Burgunder. Nachdem er in Azincourt gefangen genommen worden war (1415), sollte er 25 Jahre in England bleiben, nach Blois zurückkommen, Maria von Kleve heiraten (1440), von der er den späteren Ludwig XII. bekam. Dieser, der in Blois geboren wurde (1462), ließ bei seiner Thronbesteigung

### Oben

Der Flügel Louis XII hat von geschweiften Vorhangbögen gerahmte Oberlichter im gotischen Stil.



gung (1498) seinen Palast erbauen. Er führte aus Gründen der Erbfolge Kriege in Italien und wurde von diesem Land der Renaissance angezogen, von wo er Architekten und Künstler mitbrachte. Er vergrößerte die Bedeutung der väterlichen Bibliothek, indem er ihr diejenige von Karl VIII. und seine Einnahmen aus dem Mailänder Raum hinzufügte und bildete so die königliche Bibliothek von Blots, die im Jahre 1544 in die königliche Bibliothek von Fontainebleau aufgenommen wurde, welche wiederum den Ursprung der Nationalbibliothek bildete. Seine Gemahlin Anna von Bretagne verstarb in diesem Schloss. Bei seinem Tode ohne männlichen Nachkommen trat sein Vetter und Schwiegersohn Franz I. seine Nachfolge an (1515). Er stand unter dem politischen Einfluss seiner Mutter Louise von Savoyen, deren Wahrzeichen, zwei eine Krone tragende Flügel, im Flügel François I zu finden sind, den er für Claudia von Frankreich, die Tochter Annas von Bretagne und Ludwigs XII., erbauen ließ, die beide sehr an dem Schloss hingen. Beim Tode der letzte-

ren (1524) gab er es auf und verlegte den Sitz der Macht in den Louvre, dessen Einrichtung er vornahm. Seine Söhne und Enkel sollten gelegentlich wieder herkommen, um berühmte Seiten der Geschichte zu schreiben. So sollte Katharina von Medici, die Witwe Heinrichs II., der bei einem Turnier getötet worden war, während der Religionskriege oft mit ihren Söhnen, den aufeinanderfolgenden Königen, hierher kommen, um zu versuchen, die Katholiken und Protestanten unter den Intrigen des Hofes einander anzunähern. In diesen Zusammenhang ist die Ermordung des Herzogs Heinrich von Guise zu setzen, des Anführers der katholischen Liga und Verschwörers gegen die Person Heinrichs III. bei den Generalständen (1588). Er verschied im Schlafzimmer des Königs, der selbst vom Mönch Jacques Clément umgebracht werden sollte (2. Aug. 1589), wodurch Platz für die dynastischen Ansprüche Heinrichs von Bourbon geschaffen wurde, des Anführers der Hugenotten und späteren Heinrichs IV. Maria von Medici, die Mutter Ludwigs XIII. und Gaston von

Orleans, der Bruder des Königs, wurden nacheinander wegen Verschwörung und Intrigen in dieses Schloss in die Verbannung geschickt.

#### **Oben links**

Detailansicht der Verzierung an der Außenwendeltreppe mit Loggia im Flügel François Ier.

#### **Oben rechts**

Eingangsfügel Louis XII mit Reiterstandbild des Königs.

## KLEINE EREIGNISSE

Die tugendhafte Anna von Bretagne gründete den Orden «La Cordelière», um die sittsamen Damen ihres Gefolges zu belohnen, die bei den französischen und ausländischen Herren für eine Heirat sehr begehrt waren. Claudia von Frankreich brachte auf ihrer Tafel die Pflaume zur Geltung, die ihren Namen trägt (Reineclaudie). Katharina von Medici trug 30 Jahre lang Trauer um Heinrich II., aber auf italienische Art in schwarz und nicht in weiß, wie es in Frankreich üblich war. Man nannte sie «die schwarze Königin», und sie verschied im Schloss in völliger Vergessenheit 12 Tage nach dem Herzog von Guise.

## ARCHITEKTUR

Ludwig XII. erbaute sein königliches Haus (1498-1501). Davon stehen nur noch der Eingangsflügel und der Ansatz der Galerie vor der restaurierten Kapelle St. Calais. Das übrige wurde von Gaston von Orleans zerstört. Die breiten, in einer senkrechten Reihe angebrachten Fenster zeugen von einem neuen Geist, aber der gotische Stil kommt in den Grottesken oben an den Fenstern und den Dachfenstern zum Ausdruck, die mit Kielbogen mit Kriechblumen kantoniert sind; das sind typische Funken der Spätgotik. Die königlichen Ziffern und Wahrzeichen stehen an den Wänden: L und Stachelschwein für Ludwig XII., A und Hermelin für Anna von Bretagne. Die Galerie mit gedrückten Arkaden wie in

Talcy lässt Säulen und Pfeiler miteinander abwechseln. An den Säulen tragen Rauten wechselweise eine Lilienblüte, die seit Philippe Auguste (13. Jh.) Wahrzeichen des Hauses von Frankreich ist, und Sprenkungen von Hermelin. Jeder Pfeiler weist einen italienisch inspirierten Dekor auf: Wandpfeiler, in die in der Mitte ein senkrechter Schaft eingearbeitet ist, der aus einer Vase entspringt und Konsolen, die pflanzliche und tierische Motive tragen. Dieser bukolische Dekor erzeugt jedoch ein charakteristisches Gleichgewicht des dekorativen Wortschatzes der Renaissance, das im Innern des Flügels François Ier erneut zu finden ist. So wirkten vom Ende des 15. Jh. an italienische Künstler für Ludwig XII.





### Oben

Hügel Louis XII. – Wandbehang mit dem Schaukelspiel (16. Jh.).

Maisons-Laffitte von François Mansart hinzugefügt worden. Als man im 17. Jh. einen Flügel Louis XII. abriß, um das Gebäude Gaston d'Orléans zu errichten, empfand man keinerlei Schuldgefühle wegen dieses Verlustes von Kulturerbe. Die romantische Generation war es, die im Jahre 1840 die Architektur des Mittelalters und der Renaissance neu entdeckte. Dabei taucht ein Name auf: Félix Duban (1797-1870), der durch die Restaurierung des Schlosses Blois zum ersten Mal ein französisches

### La Bourdaisière

Im Stil des 16. Jahrhunderts wiederaufgebaut, bewahrt dieses Schloss einige Reste des Herrenhauses, das 1520 von Philippe Babou, dem Oberaufseher der Finanzen unter Franz I., gebaut wurde. Dies ist die Stätte, wo Gabrielle d'Estrées, die Favoritin von Heinrich IV., die ihm drei legitime Kinder schenkte, geboren sein soll. ■

Denkmal der Renaissance neu anpasste. Seine Arbeit war umstritten, aber man kam aus ganz Europa, insbesondere aus England (William Burgess, John Gregory Grace) zur Besichtigung dieser Bauarbeiten hierher, um die Renaissance wiederzuentdecken. Félix Duban begründete seine Restaurierungsarbeiten auf den Spuren von architektonischen Elementen, die heute

noch im Museum der Denkmalskulpturen zu sehen sind, auf den Überresten von gemalten Dekors und Forschungen in Archiven. Seine Arbeiten gaben dem Schloss den alten Glanz zurück, der der Wirklichkeit des 16. Jahrhunderts am nächsten kam und dem ganzen Komplex der Loire-Schlösser einen Impuls, der heute noch anhält.

### KULTURERBE

In diesem Schloss ist das Museum der Denkmalskulpturen und der Archäologie untergebracht. Das Museum der Schönen Künste nimmt die Stelle der Wohnungen Ludwigs XII. ein. Es wäre unmöglich, alle Schätze aufzuzählen, die darin enthalten sind, sie sind viel zu zahlreich. Es sei hier die Bedeutung der gemalten Werke hervorgehoben, vor allem aus der Schule von Fontainebleau. Die reiche Sammlung von rund fünfzig französischen und flämischen Wandbehängen (16.-17. Jh.) stellt für sich allein ein Museum dar. Es ist klugerweise in einem Saal ein Komplex von Bildern zusammengetragen worden, die zum Thema der Ermordung des Herzogs von Guise unter dem Neuen Kaiserreich gemalt worden sind.







## ARCHITEKTUR

Die Gebäude bilden wie in Villesavim um einen Ehrenhof eine Hufeisenform. Die Arkaden, die den gepflasterten Hof einschließen, verleihen dem Komplex eine Leichtigkeit, die man in Höhe der kleinen Fenster mit Wimpergen wiederfindet, die Skulpturen im Stil der reinsten Renaissance aufweisen. Die Fassaden sind durch das dekorative Element rhythmisch gegliedert, das von den Wandpfeilern gebildet wird, die von unten bis zu den Dachfenstern verziert sind. Eine Asymmetrie, die auf die zwischen dem Mitteltrakt und den beiden Flügeln leicht geschlossenen Ecken zurückzuführen ist, schafft ein überraschendes, übrigens sehr hübsches Element.

## DIE GÄRTEN

Es gibt drei Gärten. Der erste ist ein Gemüsegarten, der zweite ein Ziergarten und der dritte ein französischer. Der erste ist Erbe der Mönchsgärten des Mittelalters. Die Gemüsesorten wurden damals in geometrischer Form zusammengestellt, die Abwandlungen um das Symbol des Kreuzes herum darstellten. Der Einfluss der Renaissance nach den Italienkriegen fügte Blumenmassive hinzu: Petunien, Begonien. Im heutigen Gemüsegarten wird zweimal in jedem Jahr angebaut, einmal wird Mitte März für das Frühjahr gepflanzt und Mitte Juni geerntet. Dabei wird alles Vorangehende herausgerissen, um den Anbau für den Sommer und Herbst vorzunehmen, zu dem ganz einfaches Gemüse gehört, das es bereits in der Renaissance und mit abwechslungsreichen Farben gegeben hat: verschiedene Arten von Kohl, Porree, Mangold, Sellerie, Kürbis, Auberginen, Tomaten. Die Farben des Gemüses ändern sich den Jahreszeiten entsprechend sehr stark und bilden so ein vielfarbiges Schachbrettmuster. Aber jedes Jahr muss man darüber nachdenken, was man pflanzen



**Ganz oben**

Der Sevillaner Liebesgarten.

**Oben**

Die Decke einer spanischen Moschee.

## KLEINE EREIGNISSE

Doktor Carvallo, der sich für die spanische Malerei begeisterte, stellte sich eine bedeutende Sammlung zusammen, die von den Nachkommen zerstreut wurde. Auf einer Versteigerung in Toledo erwarb er ein wahres Juwel: die Decke einer Moschee. Wie man feststellen kann, sind die christlichen Elemente nach der spanischen Eroberung hinzugefügt worden: Jakobsmuscheln und Wappen spanischer Familien.



will, um Abwechslung in die Harmonie der Farben, der Formen zu bringen und die gärtnerische Auflage des dreijährlichen Fruchtwechsels zu befolgen. So wird die gleiche Kohlart erst nach drei Jahren wieder in dasselbe Beet gesetzt, damit der Boden nicht ausgelaugt wird, auch wenn Dünger zugeführt wird. Es ist wichtig, dass die Beete gut gefüllt werden und das Gemüse richtig lebendig ist. Die beste Zeit, um von der Vielfalt der Farben zu profitieren, ist Anfang September, wo im Gemüsegarten Dahlien, Salbei blühen und am Abend gegen 19 Uhr in das flach einfallende Licht zu kommen. Der zweite Ziergarten ist arabisch inspiriert mit Buchsbaum, Eiben, Dahlien. Ein Künstler aus Sevilla hat ihn entworfen, indem er sich von den Gärten in Granada inspirieren ließ. Er entwickelt die Symbolik der Liebe: die zärtliche Liebe mit Masken, die von der Leidenschaft zerstörte Liebe mit den Schwertern aus roten Dahlien. Der dritte Garten ist in französischer Art durch Buchsbaum unterteilt, im 18. Jh. dagegen war es Weinspalter.

## KULTURERBE

Gemälde: Die Himmelfahrt Mariens (Schule von Murillo, 17. Jh.). Das Landbrot (Schule von Zurbaran, 17. Jh.). Ein junger Kranker (Schule von Goya). Der heilige Evangelist Johannes (Schule von Goya). Dais-Spieler in einer Landschaft (Schule von Ribera). Der Judaskuss (Flämische Schule, 17. Jh.). Die Geburt Jesu (Flämische Schule, 17. Jh.). Die Himmelfahrt (Flämische Schule, 17. Jh.).

### Nebenstehend

Schmucker Gemüsegarten.

# Inhalt

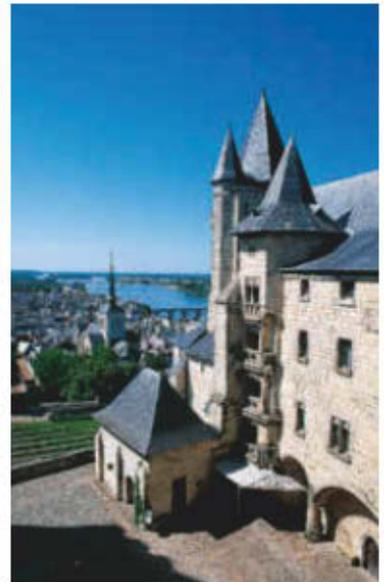
---

## Liebe/r Leser/in • 5

### Schlösser • 7

- Amboise • 7
- Angers • 12
- Azay-le-Rideau • 16
- Baugé • 20
- Beauregard • 23
- Blois • 26
- Brézé • 32
- Brissac • 35
- Chambord • 38
- Chaumont • 44
- Chenonceau • 48
- Cheverny • 53
- Chinon • 56
- La Ferté-Saint-Aubin • 60
- Fougères-sur-Bièvre • 63

- Gien • 65
- Gizeux • 68
- Langeais • 70
- Loches • 74
- Le Lude • 78
- Luyes • 80
- Maupas • 82
- Meung-sur-Loire • 84
- Montgeoffroy • 88
- Montreuil-Bellay • 92
- Le Plessis-Bourré • 96
- Saumur • 100
- Sully-sur-Loire • 104
- Talcy • 106
- Ussé • 108
- Valençay • 112
- Villandry • 115
- Villesavin • 118



## Den Umweg wert • 121

- Abbaye de Fontevraud • 121
- Abbaye de Saint-Benoît-sur-Loire • 124
- Châteaudun • 125
- Le Clos-Lucé • 127
- La Devinière • 128
- Prieuré Saint-Cosme • 129
- Montsoreau • 130
- Saché • 133

## Sehenswert • 135

- Historische Persönlichkeiten,  
Kulturerbe,  
Architektur u. v. m. • 139